

Postulat Lang Barbara und Mit. über eine klimawandelbedingte Anpassung der Sömmerung im Kanton Luzern

eröffnet am 11. Mai 2026

Der Regierungsrat wird beauftragt aufzuzeigen, wie der Kanton Luzern im Rahmen des geltenden Bundesrechts die Bewirtschaftung der Sömmerungsbetriebe an die veränderten klimatischen Bedingungen anpassen und den bestehenden Vollzugsspielraum besser nutzen kann.

Insbesondere soll geprüft werden, ob und wie eine Flexibilisierung der Sömmerung möglich ist. Dabei sollen Alpauffahrt und Alpbefahrt, Alpzeit, Normalbesatz, Bewirtschaftungspläne, Weideplanung, nutzbare Weideflächen sowie digitale Bestossungsprognosen berücksichtigt werden. Zudem soll die Luzerner Praxis mit jener der übrigen Innerschweizer Kantone verglichen werden.

Begründung:

Die klimatischen Bedingungen haben sich in den letzten Jahrzehnten spürbar verändert. Die Vegetation beginnt vielerorts früher, die Vegetationsperiode dauert länger und die Schneeverhältnisse verändern sich insbesondere in mittleren Lagen. Auch die Landwirtschaft stellt fest, dass Wiesen und Weiden in gewissen Jahren deutlich früher genutzt werden können. Diese Entwicklung betrifft auch die Luzerner Alpen. Der Normalstoss von 100 Tagen ist bundesrechtlich eine Recheneinheit für den Normalbesatz und die Sömmerungsbeiträge, aber keine starre Vorgabe für die effektive Alpzeit. Eine längere Sömmerung kann bei gleicher Tierzahl jedoch zu einer höheren Bestossung führen und damit beitragsrechtliche Folgen haben. Deshalb braucht es Klarheit, wie Luzerner Sömmerungsbetriebe bei früher Vegetation oder längerer Futtergrundlage flexibel reagieren können, ohne Überbestossung, ökologische Schäden oder Beitragsverluste zu riskieren.

Der Kanton Luzern verfügt bereits über Instrumente wie die Tierverkehrsdatenbank (TVD), Grossvieheinheit (GVE)/Normalstoss (NST)-Berechnungen und GIS-Flächeninformationen. Diese Grundlagen sollen genutzt werden, um den Vollzug praxistauglicher und vorausschauender auszugestalten. Ein Vergleich mit anderen Innerschweizer Kantonen kann zeigen, ob Luzern den vorhandenen Spielraum bei der Bewirtschaftungsplänen, der Weideführung, der Staffelung, des Normalbesatzes oder der Bestossungsprognosen stärker nutzen kann.

Es soll geprüft werden, wie die Luzerner Alpwirtschaft unter den Bedingungen des Klimawandels nachhaltig, flexibel und zukunftsgerichtet weiterentwickelt werden kann.

Lang Barbara

Birrer Martin, Schnider Hella, Spring Laura, Brücker Urs, Muff Sara, Ineichen Benno, Müller Guido, Arnold Robi, Küng Roland, Vogel Marlen, Schumacher Urs Christian, Stadelmann Fabian, Steiner Bernhard, Dahinden Stephan, Schnydrig Monika, Ursprung Jasmin, Meyer-Huwyler Sandra, Lingg Marcel, Hodel Thomas Alois, Waldis Martin, Lötscher Hugo, Wicki Martin, Zanolla Lisa, Kunz-Schwegler Isabelle, Frank Reto, Wandeler Andy, Bucheli Hanspeter, Galliker Christian, Krummenacher-Feer Marlis